

# Stationäre multimodale Schmerztherapie (sMMSt):

## Stolpersteine beim Aufbau eines Schmerzzentrums

Warum multimodale Therapie? Bedeutung für Patienten, Geschäftsführung, Kostenträger, Niedergelassene

Voraussetzungen für medizinischen + wirtschaftlichen Erfolg: Korrekte Durchführung und Dokumentation

Von Erfahrungen Anderer lernen

Widerstände und Fallstricke

Ambulant vs. stationär vs. tagesklinisch

Stationäre Schmerztherapie: Korrekt abrechnen - Die neuen DRGs in der Schmerztherapie

Krankenkassenanfragen und Umgang mit dem MDK

ANOA versus sMMSt



Dr. A. Böger



G. Prahl



Dr. T. Teuteberg

TERMIN/ORT



26. April 2018 in Berlin

## LEITUNG



**Gabriele Prahl**, Geschäftsführerin der GfG Gesellschaft für Gesundheitsökonomie & -management mbH, Hamburg

## REFERENTEN



**Dr. med. Andreas Böger**, Vorstand im Berufsverband der Schmerztherapeuten (BVSD); Regionalleiter der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin (DGS); Chefarzt/Ärztlicher Leiter MVZ, DRK-Kliniken Nordhessen gGmbH, Klinik für Schmerzmedizin, Kassel

**Dr. med. Tilman Teuteberg**, Ärztlicher Leiter; Helios Schmerzzentrum, Schwerin

## ZIELSETZUNG



Fast 500 Krankenhäuser in Deutschland bieten die multimodale Schmerztherapie als stationäre Leistung an. Allerdings sind die bei den Krankenkassen abgerechneten Fallzahlen gemessen am Bedarf eher niedrig. Im Durchschnitt werden 138 Fälle pro Krankenhaus abgerechnet, wobei manche Häuser bei nur 20 bis 30 Fällen liegen, andere bei fast 3000 Patienten pro Jahr.

Die Gründe dafür finden sich in den sehr komplexen Anforderungen an das Behandler-Team und den Behandlungsabläufen, die sich zwar standardisieren lassen, die aber trotzdem immer sehr patientenindividuell gestaltet sein müssen. Hier aus Sicht des Patienten, aber auch aus Sicht des Krankenhauses (Auslastung der Mitarbeiter), einen perfekten Ablauf zu gestalten, setzt hohe Kompetenz und Erfahrung voraus.

In diesem Umsetzungsworkshop berichtet ein erfahrener Schmerztherapeut mit weit überdurchschnittlichen Patientenzahlen über die Umsetzung des multimodalen Konzeptes in seinem Haus. Als Chefarzt und berufspolitisch engagierter Schmerztherapeut gibt er anschaulich weiter, wie hoher Qualitätsanspruch mit den wirtschaftlichen Interessen eines Krankenhauses korrespondieren können. Gleichzeitig berichtet ein anderer erfahrener Chefarzt über mögliche Fallstricke, die das Projekt "MMST" zum Scheitern bringen können.

Die Teilnehmer dieser Veranstaltung erfahren - orientiert am Weg des Patienten durch das multimodale System - wie eine Schmerzlinik erfolgreich aufgebaut werden kann, welche Stolpersteine in den Weg gelegt und wie diese weggeräumt werden können.

## EXCELLENCE WORKSHOP



Die Verfügbarkeit hoch-qualitativer und aktueller Informationen ist in immer stärkerem Maße entscheidend, um bei sich ändernden Rahmenbedingungen die richtigen Entscheidungen treffen und geeignete Handlungen durchführen zu können. Unsere Excellence Workshops bieten Ihnen optimal aufbereitete Informationen, die genau diesen Informationsbedarf befriedigen. Denn unsere Experten sind bestens mit den Marktgegebenheiten und Ihren Interessen vertraut und gewährleisten somit eine hohe Informationsqualität.

## TEILNEHMERZAHL



Um einen intensiven Gedankenaustausch aller Teilnehmer des Workshops zu gewährleisten, ist die Zahl auf 30 Personen begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

## TEILNEHMER



ZENO-Veranstaltungen stehen allen Interessierten offen, die solide Informationen für Entscheidungen benötigen, wo immer sie diese zu treffen haben. Als Entscheidungsträger im Krankenhaus, in der Industrie, in Krankenkassen, in der Krankenversicherung, als Anbieter von Dienstleistungen sowie als Vertreter von interessierten Verbänden.

## PROGRAMM

	▶
	26. April 2017
	Leitung: Gabriele Prahl
Beginn 9.30 Uhr	Begrüßung der Teilnehmer
	<b>Dr. med. Andreas Böger</b>
9.45 Uhr	<b>Teil 1: Warum multimodale Therapie? Bedeutung für</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Patienten</li><li>- Geschäftsführung</li><li>- Kostenträger</li><li>- Niedergelassene</li></ul>
	<b>Teil 2: Was brauche ich, um medizinisch und wirtschaftlich Erfolg zu haben?</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Zuweiser: Vorselektion durch Haus- und Fachärzte</li><li>- Struktur: MVZ, Tagesklinik, stationäre Betten</li><li>- Behandlerteam/Personalschlüssel: Ärzte, Pflege, Physiotherapeuten, Reha ...</li><li>- Räume: Gesprächs- und Therapieräume, Ausstattung</li><li>- Teamsitzungen, Teamentscheidungen, die Rolle des ärztlichen Leiters</li><li>- Dokumentation (wer, was, wann und wo)</li><li>- Dokumentationsbögen</li></ul>
ca. 11.15 Uhr Kaffeepause	<b>Teil 3: Der Weg des Patienten in der multimodalen Schmerztherapie</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Zuweiser (Vorbefunde, Patienteninformation)</li><li>- Erstkontakt (Telefon, Terminvereinbarung)</li><li>- Patientenpfad: Prästationäres Assessment, Untersuchungs-Algorithmus, Diagnostik und Therapie</li><li>- Entlassung: Ablauf, Entlassbericht, Hausaufgaben</li></ul>
	<b>Teil 4: Abrechnung unter den Bedingungen G-DRG 2018</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Multimodale Schmerztherapie im DRG-System bis 2015</li><li>- Das DRG-Splitting in 2016: Auswirkungen auf die Erlössituation</li><li>- Abrechnungsbeispiele und Kodierung</li><li>- Zukunftsbetrachtung</li></ul>
13.00 Uhr	<i>Gemeinsames Mittagessen</i>
	<b>Dr. Tilman Teuteberg</b>
14.00 Uhr	<b>Gastvortrag: Stolpersteine in der stationären Multimodalen Schmerztherapie</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Geschichte einer Schmerzlinik</li><li>- Analyse interner Faktoren</li><li>- Analyse externer Faktoren</li><li>- Fazit - Lernen von den Anderen</li></ul>
	<b>Teil 5: Ambulant vs. stationär versus tagesklinisch</b>
	<b>Teil 6: Patientenbeispiele</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ein typischer Fall (Aufnahme, Diagnostik, Therapie, Entlassung)</li><li>- Ein schwieriger Fall</li><li>- Ein eiliger Fall</li><li>- Ein ungeeigneter Patient</li><li>- Ein ambulanter Patient</li></ul>
ca. 15.30 Uhr Kaffeepause	<b>Teil 7: Anfragen der Krankenkassen und Umgang mit dem MDK</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die klassischen Beanstandungen: Fehlbelegung, Leistungsumfang, Behandlungsdauer, Reha-Alternative</li><li>- Die richtigen Reaktionen</li><li>- MDK-Begutachtungsleitfaden</li></ul>
	<b>Teil 8: ANOA versus sMMSt</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Was sind die entscheidenden Unterschiede?</li><li>- Wie sinnvoll ist eine Doppelstruktur?</li><li>- Welche Patienten sind geeignet?</li></ul>
17.00 Uhr Ende ca. 17.15 Uhr	<b>Anwendungs- und Umsetzungsdiskussion</b>

## INFORMATION

Termine	▶ 26. April 2018 von 9.30 Uhr bis ca. 17.15 Uhr
Veranstaltungsort/Hotel	Sheraton Berlin Grand Hotel Esplanade, Lützowufer 15, 10785 Berlin, Telefon 030/25478-0
Zimmerreservierung	Bitte nehmen Sie Ihre Zimmerreservierung selbst im Veranstaltungshotel vor. Unter dem Stichwort ZENO steht Ihnen ein begrenztes Sonderkondition zur Verfügung.
Gebühr	€ 890,00 zzgl. 19% MwSt. (ab dem 2. Teilnehmer einer Firma/Institution beträgt die Gebühr € 595,00 zzgl. MwSt.) Sollten Sie die Online-Anmeldung nutzen, so reduziert sich der Betrag um € 10,00 zzgl. MwSt.
Leistungen	Die Gebühr beinhaltet die Teilnahme am Excellence-Workshop, aktuelle Dokumente, Mittagessen sowie Pausen- und Konferenzgetränke.
Konferenz-Nr.	Z1804-05

## ANMELDUNG



### Stationäre multimodale Schmerztherapie (sMMST)

26. April 2018

**1. Teilnehmer:**

**2. Teilnehmer:**

Vorname/Name	_____
Position	_____
Firma/Institution	_____
Straße	_____
PLZ/Ort	_____
Telefon/Telefax	_____
e-Mail	_____
Datum/Unterschrift	_____

Anmeldungen können telefonisch, per Fax, per e-Mail oder schriftlich erfolgen. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Teilnahmekarte sowie die Rechnung. Bei Abmeldung eines Teilnehmers bis 2 Wochen vor dem Veranstaltungstermin fallen Stornierungskosten in Höhe von € 50,00 (zzgl. 19 % MwSt.) an. Bei Abmeldungen, die später als 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn eingehen, berechnen wir 50 % der Konferenzgebühr und später als 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn die gesamte Gebühr. Wir akzeptieren ohne zusätzliche Kosten gerne einen Stellvertreter. Zur Fristenwahrung müssen Stornierungen schriftlich erfolgen. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor. Mit der Anmeldung zu der Veranstaltung wird ausdrücklich das Einverständnis zur Erfassung in der Teilnehmerliste erklärt, die allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird.



**ZENO Veranstaltungen GmbH**

**Executive Conferences**

Neuenheimer Landstraße 38/2  
69120 Heidelberg

Telefon 0 62 21/58 80 - 80

Telefax 0 62 21/58 80 - 810

e-Mail [info@zeno24.de](mailto:info@zeno24.de)

Internet [www.zeno24.de](http://www.zeno24.de)

VH1